

# Kleinere Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **7 (1892)**

Heft 28-4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Kleinere Nachrichten.

Zusammengestellt von *Carl Brun*.

**Eidgenossenschaft.** Von Fräulein Anna Pestalozzi ging dem *Landesmuseum* ein schönes Geschenk zu, ein Zürcher Teppich vom Jahre 1609. Er wird dem der Gottfried Keller-Stiftung gehörenden und im Museum aufgestellten Pestalozzazimmer aus Chiavenna zur hohen Zierde gereichen („N. Z.-Ztg.“ vom 22. Nov., Nr. 324, 1. Abendbl.).

**Aargau.** Mit Recht protestirt ein Artikel in Nr. 275 des „Aargauer Tagblatt“ und ein solcher in der „N. Z.-Ztg.“ v. 25. Nov. (Nr. 327, 2. Abdbl.) gegen die beabsichtigte Uebertragung der Ausstattung der Winterabtei im Kloster *Wettingen* in das neue Gewerbemuseum von Aarau. Neuerdings wurde die Aargauer Regierung von Ständerath Kellersberger über die beabsichtigte Dislocation interpellirt („N. Z.-Ztg.“ vom 27. Nov., Nr. 329, Morgenbl.). — In *Aarau* fand am 29. October die Generalversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Erhaltung histor. Kunstdenkmäler statt. Das Präsidium ging in die Hände des Herrn Dr. jur. Karl Stehlin in Basel über, und der bisherige Präsident, der aus Altersrücksichten zurücktrat, Herr Architekt J. C. Kunkler in St. Gallen, wurde zum Vicepräsidenten ernannt.

**Freiburg.** Aus *Domdidier* wird der Fund einer römischen Wasserleitung gemeldet („Allg. Schw. Ztg.“ v. 10. Oct., Hptbl.). — Es wird in *Freiburg* lebhaft das Project einer Restauration der Kirche von Notre-Dame erörtert („Allg. Schw. Ztg.“ v. 13. Oct., II. Bl.). — Am *Murtensee* fand ein Kind eine Goldmünze aus dem XIII. Jahrhundert mit einer Inschrift, die Bezug auf den hl. Michael hat („Z. Tagbl.“ v. 25. Oct., Nr. 251).

**Glarus.** Der Glarner historische Verein hat laut „N. Gl. Ztg.“ die *Nachgrabungen an der Letzimauer* begonnen und kam dabei zu ganz auffallenden Ergebnissen. In der Nähe des Denkmals stellte sich heraus, dass die Letzimauer dort auf einem Pfahlrost von Buchenstämmen, an denen noch die Rinde bemerkbar ist, ruhte. Die Mauer selbst zeigt, wie schon früher in der Liegenschaft der Firma Luchsinger constatirt wurde, ein festes Gefüge und einen Mörtel, der die gleiche Festigkeit besitzt wie der Stein selbst. Ein anderes Stück der Letzimauer kam in der Nähe des Etablissements Oertli bei Anlass der Arbeiten für die Wasserversorgung zum Vorschein. Die Mauer ist ziemlich breit und aus festen Steinen gefügt („N. Z.-Ztg.“ vom 16. Nov., Nr. 318, Abendbl.).

**Neuenburg.** Die im Chore der Kirche von *Cornaux* entdeckten Wandgemälde (Anz. 1895, S. 473) sind leider abermals unter der Tünche verschwunden. Es verlautet auch nicht, ob Aufnahmen derselben gemacht, oder auch nur eine einlässliche Beschreibung verfasst worden sei.

**Obwalden.** Die in Folge der Restaurationsarbeiten auf dem *Landenberg* blossgelegten Grundmauern einer ehemaligen Burg sollen durch zweckentsprechende Arbeiten erhalten werden („Z. Tagbl.“ vom 24. October, Nr. 250).

**Zürich.** Im Chore des Kirchleins zu *Waltalingen* befinden sich, wie uns Herr Hermann Burk auf Gyrsparg mittheilt, Reste von *Wandmalereien* aus dem XV. Jahrhundert. Freigelegt wurden bis jetzt vier Felder mit folgenden Darstellungen: 1. Ein Heiliger, ca. 70 cm hoch, in Ordens-tracht; vor ihm ein Bruder mit einem Beil, einen Balken behauend; daneben ein zweiter mit einem Winkelmaass. Im Hintergrunde ein Schloss und Bäume; davor kniet ein Mönch, vor welchem eine Anzahl runder Säcke (?) liegt; über dem Thor des Schlosses scheint Jemand herauszuschauen. 2. Enthauptung von S. Katharina. 3. S. Petrus als Papst mit dem dreifachen Kreuz vor einem Felsen. 4. Nacktes Jesuskind (?) vor einer Gruppe von Bäumen, in der erhobenen Rechten eine Blume darreichend, welche eine Hand entgegennimmt. — Die Erhaltung dieser Malereien ist noch recht ordentlich. Die Umrahmung der Bilder ist gelb. An manchen Stellen möchte man unter diesen Bildern noch ältere Malereien vermuthen; jedenfalls aber könnte der ganze Cyclus leicht freigelegt werden. — An der Strehlgasse in *Zürich* fand eine Hauseigenthümerin bei der Neutapezierung eines Zimmers unter den neueren Tapetenschichten Leinwandtapeten aus dem vorigen Jahrhundert. Die alte Schichte ist aus etwa meterbreiten Stoffstücken zusammengenäht. Das in Oelfarbe aufgetragene Muster, das sich ziemlich regelmässig wiederholt, zeigt Ranken-Ornamente mit Vögeln und Schmetterlingen belebt. Wenngleich die Arbeit nicht gerade hohen künstlerischen Werth besitzt — sie scheint handwerksmässig gemacht zu sein — so verräth sie doch viel Schwung und Originalität („N. Z.-Ztg.“ vom 23. October, Nr. 294, 2. Abendbl.).